

Wie wir erfahren, fand heute abend in der Reichs-
anleihe eine längere Besprechung zwischen
dem Reichskanzler und dem Reichsbank-
präsidenten statt, an der auch der Reichswirt-
schafts- und der Reichsfinanzminister teil-
nahmen. Bei dieser Besprechung handelt es sich um die
Finanzierung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der
Reichsregierung. Sie ist die Fortsetzung einer Zusam-
mentunft, die bereits heute mittag zwischen dem Kan-
zler und dem Reichsbankpräsidenten allein stattgefunden
hat. Man muß sie im Rahmen der zahlreichen Ressort-
besprechungen setzen, die in diesen Tagen stattfinden und
die diesmal einen etwas anderen Charakter haben als
sonst. Früher verhandelt man unter Ressortbesprechungen
Verhandlungen zwischen den einzelnen Ministerien. In
diesem Fall liegt die Leitung immer in der Hand des
Reichskanzlers. Es ist anzunehmen, daß zum mindesten
auch noch die nächste Woche mit solchen Verhandlungen
ausgefüllt sein wird.

Reichskanzler von Papen rechnet noch mit langer Amtszeit.

Ein Interview mit dem Berliner Reutervertreter.

() London, 17. August.

Der Berliner Reutervertreter berichtet über ein Interview, das ihm Reichskanzler von Papen gewährt hat. Auf die Frage des Reuterverreters, ob der Kanzler glaube, daß seine Regierung kommen die Weichen noch im Amt sei, antwortete der Kanzler: „Wir werden für lange Zeit im Amt sein.“

Weiter erklärte Reichskanzler von Papen, es sei nicht die Rede davon, daß seine Regierung dem Reichstag aus dem Wege gehen würde. Wie der Reutervertreter erklärte, schien der Kanzler von der Zukunft der Regierung nicht ohne Erfolg zu denken, da auch die Parteien sich für die Regierung einsetzen, da es keine Regierung gebe, die an die Stelle der gegenwärtigen treten könne.

Sollte jedoch ein Misstrauensvotum zur Annahme gelangen, so würde die Regierung nach Maßgabe der dann gegebenen Situation handeln, wobei sie in jeder Beziehung die Absicht habe, die Verfassung zu achten.

Der Reutervertreter wies dann darauf hin, daß Hitler entschieden bestreite, in seiner Unterredung mit dem Reichskanzler die volle Staatsgewalt verlangt zu haben und daß Herr von Papen um eine Verklärung zu diesem Dementi. Der Kanzler erklärte, daß es in dieser Hinsicht gar keinen Zweifel geben könne. Der Führer der NSDAP habe zugegeben, daß er während der vergangenen zwei Monate mit seinen ungedulden Anhänger einen schweren Stand gehabt habe, und habe erklärt, er könne einen Anteil an der Regierungsgewalt nicht annehmen, sondern müsse sie in ihrer Gesamtheit verlangen. Er könne nur für eine Regierung kämpfen, die sich ganz und gar mit seiner Bewegung identifiziere.

Auf die Frage des Reuterverreters, ob Deutschland aus dem Völkerbunde auscheiden würde, wenn seine Ansprüche auf Gleichberechtigung hinsichtlich der Abrüstung keine Berücksichtigung finden, bejahte sich der Kanzler damit, zu unterstreichen, daß die Frage der Gleichberechtigung auf dem Abrüstungsgebiet für Deutschland eine wichtige Lebensfrage sei.

Da Deutschland sich einer solchen Diskriminierung nicht länger unterwerfen und nicht länger zulassen könne, daß es als Macht zweiter Klasse behandelt werde. Falls Deutschland die Gleichheit auf dem Gebiete der Sicherheit länger verweigert werden sollte, werde die Reichsregierung die notwendigen Maßnahmen in dem Sinne ergreifen, wie er bereits von General von Schleicher urteilt worden sei. „Deutschland hat weder den Wunsch, noch die Absicht zu rücken“, führte Reichskanzler von Papen dazu aus, „aber es will, daß die Nationen ihr Versprechen abzurufen, auch halten.“ Er fügte hinzu, daß er in Lausanne bei seinen Unterhaltungen mit Premierminister Mac Donnell bei dem englischen Staatsmann volle Sympathie für die deutsche Auffassung hinsichtlich Deutschlands Benachteiligung in der Abrüstungsfrage habe feststellen können.

Weiter bemerkte der Kanzler, daß Deutschland seine Bestrebungen, etwas von dem früheren deutschen Kolonialbesitz zurückzuerhalten, noch nicht aufgegeben habe.

und unterstrich dabei, daß auch hier wieder der Fall einer nicht zu rechtfertigenden Diskriminierung zu Ungunsten Deutschlands vorliege, für den früher oder später Abhilfe geschaffen werden müsse. Inzwischen seien noch keine diplomatischen Verhandlungen über diese Angelegenheiten eingeleitet worden. Wenn dementsprechend worden sei, daß General von Schleicher solche Verhandlungen eröffnet habe, sei das ganz richtig, denn General von Schleicher sei Reichswehrminister und nicht Minister des Auswärtigen.

Nachdem der Reuterkorrespondent dann noch einmal auf seinen Eindruck hervorgehoben hat, daß Herr v. Papen hinsichtlich der Zukunft seines Kabinetts durchaus zuversichtlich sei, berichtet er weiter: Der Kanzler gab der Hoffnung Ausdruck, es sei wohl nicht zu befürchten, daß die NSDAP, um ihre Ziele zu erreichen, sich zu illegalen Schritten hinsetzen lassen.

Der neue Presseschef der Reichsregierung.

Der Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. v. Kaufmann (oben), kehrt



in den diplomatischen Dienst zurück. An seiner Stelle ist der bisherige Pressereferent des Reichswehrministeriums,



Major Marks (unten), zum Reichspresseschef ernannt worden. Marks ist 1891 in Schöneberg (Kreis Teltow)

geboren. Sein Vater ist der bekannte Historiker und Bismarck-Biograph Graf Marks. Vor seinem Eintritt in das Feldartillerie-Regiment 78 in Freiburg (Breisgau) als Einjährig-Freiwilliger am 1. Oktober 1910 hat er zwei Jahre an der Universität Freiburg im Breisgau studiert. 1914 und 1915 war er beim Reserve-Feldartillerie-Regiment 17 als Abteilungs- und Regimentsadjutant. 1915 wurde er Oberleutnant und 1916 zum Generalstab kommandiert. Zum Major wurde er am 1. Dezember 1920 befördert. Als Ende des Krieges war er mit nur wenigen Unterbrechungen im Generalstab tätig. Er ist zweimal schwer verwundet worden, einmal im Jahre 1914 durch ein Infanteriegeschütz im Gefecht und einmal 1918 (Gaserüstung) in der Sommeschlacht. Nach dem Kriege wurde er 1920 ins Reichswehrministerium versetzt, ist dann von 1925 bis 1929 zuerst als Generalstabsoffizier bei der 3. Division und dann als Batteriechef beim Artillerie-Regiment 8 in Spornen tätig gewesen. Seit dem 1. Juli 1929 war er wieder im Reichswehrministerium Leiter der Pressestelle. Seine urbane Art ist ihm Freunde; in der Diktion mancher Griffe wölften Eingeweihte die Hand des Mannes erkennen, der als General von Schleichers Berater trauert sein werden. Zum Leiter der Pressestelle des Reichswehrministeriums ist Hauptmann Foerster bestimmt worden.

Die Verhandlungen über den Umbau der Reichswehr.

() Berlin, 17. August.

Ein Berliner Mitteilungsblatt will aus Paris über Verhandlungen berichten können, die in der nächsten Woche beginnen und den Umbau der Reichswehr zum Gegenstand haben sollen. Darüber sei auch von englischen Blättern geschrieben worden. Wie wir von unterrichteter Seite hören, ist die Meinung in dieser Form nicht richtig. Bekanntlich haben schon während der Abrüstungskonferenz und auch seit der Besprechung über dieses Thema Ratgefunken. Es handelt sich aber nur um formlose Unterredungen, die nicht gleichsam als festumrissene diplomatische Mission vor sich gehen. Daß diese Unterredungen jetzt noch weitergeführt werden, ist eine Selbstverständlichkeit. Wenn eine französische Stelle die Meinung äußert, daß in nächster Woche beginnende offizielle Verhandlungen dementsprechend zu müssen glaubt, indem sie darauf hinweist, daß derartige Verhandlungen erst dann eingeleitet werden

könnten, wenn die Verhältnisse in Deutschland endgültig geklärt seien, so stellt das einen unzulänglichen Eingriff in die deutschen inneren Verhältnisse dar. Es ist klar, daß derartige Unterredungen geführt werden, weil sie das gesamte deutsche Volk als selbstverständlich fordert.

Die unstatthafte Badehose.

Ungeklärte Behandlung eines Reichsdeutschen in einem belgischen Seebad.

() Brüssel, 17. August.

Ein junger Kaufmann aus Köln, der in dem belgischen Seebad Blankenberge seinen Urlaub verbringen

wollte, habe in Kenntnis der scharfen belgischen Bestimmungen nur mit einer Badehose, also nicht mit dem vorgeschriebenen Badeanzug beiseite, in der Nordsee. Er wurde von einem Kriminalbeamten so, wie er war, nach Zeebrugge überführt, wo er die Nacht in Polizeigewahrsam verbringen mußte. Am nächsten Tage brachte man ihn gefesselt (!) nach Blankenberge ins Untersuchungsgefängnis. Erst am dritten Tage wurde er gegen Hinterlegung einer Sicherheit von 8000 Franken freigelassen. Im Gefängnis von Brügge sollen sich übrigens zur Zeit noch weitere Deutsche wegen deselben Vergehens befinden, die in Untersuchungshaft bleiben, da sie nicht die Bürgschaft aufbringen konnten.

Eine Stimme Mehrheit für das Lausanner Anleiheprotokoll.

Die Abstimmung im österreichischen Nationalrat.

() Wien, 17. August.

Der Nationalrat hat heute in namentlicher Abstimmung das Lausanner Anleiheprotokoll mit 81 gegen 80 Stimmen angenommen. Für das Protokoll stimmten die Christlich-Sozialen, Landbund und sechs Mitglieder des Heimatsbundes. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten, die Großdeutschen und zwei Heimatsbund-Abgeordnete. Ein großdeutscher Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung war vorher mit demselben Stimmenverhältnis abgelehnt worden.

Bevor es zur Annahme des Protokolls kam, gab es noch einmal eine lebhafteste Debatte, die von den Gegnern aller Parteien bestritten wurde. Den Standpunkt der sozialdemokratischen Partei legte Abgeordneter Dr. Bauer dar, der die Hauptintention seiner Partei gegen das Abkommen in vier Thesen zusammenfaßte. Das Abkommen sei erstens eine wesentliche Beeinträchtigung der außenpolitischen Handlungsfreiheit, zweitens bringe es eine ausländische Kontrolle auf und bestimme die Zeit mit sich, drittens enthalte es Bestimmungen, welche die Verwendung der aufzubringenden inneren Anleihe und viertens auch sozialpolitisch gefährlich seien, wie z. B. die Durchführung des Reformprogramms

bei den Bundesbahnen. Demgegenüber habe die Erlangung einer Anleihe von 300 Millionen Schilling, welche jedoch nur eine Erleichterung der währungspolitischen Lage für wenige Monate und eine Erleichterung der Staatsfinanzen bedeute, höchstens für ein Jahr bedeute. Die Sozialdemokratie sei überzeugt, daß es möglich gewesen wäre, aus Lausanne einen besseren Vertrag nach Hause zu bringen.

Der großdeutsche Abgeordnete Prodingen erklärte, das Lausanner Abkommen sei für das Deutsche Reich im Hinblick auf die währungspolitische Bedeutung der Staatsfinanzen eine Erleichterung der Lage. Die Sozialdemokratie sei überzeugt, daß es möglich gewesen wäre, aus Lausanne einen besseren Vertrag nach Hause zu bringen.

Der Sprecher des Heimatsbundes, der für die Annahme des Protokolls sprach, verwies darauf, daß in den letzten Wochen eine Klärung eingetreten sei und dem Protokoll durch die Zustimmung des Landbundes die „schärfsten“ Stimmengruppe in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht gewonnen worden wären.

Namens der Christlich-Sozialen dankte Dr. Buresch den Bundeskanzler Dr. Dollfuß für seine unter schwierigen Verhältnissen für die Interessen Österreichs geleistete Arbeit.

Abgeordneter Thomas vom Landbund erklärte, seine Partei sei nach gemeinsamer Prüfung zu der Erkenntnis gekommen, daß die Anleihe eine zwingende Notwendigkeit sei. Wir haben den Mut, so schloß der Redner, für Lausanne zu stimmen.

Schlusssitzung in Ottawa am Samstag.

() Ottawa, 17. August.

Auf einer Sitzung aller Abordnungen wurde beschlossen, die Schlusssitzung der britischen Konferenz am Donnerstag auf den Samstag zu verlagern. Man hofft, daß es hierdurch möglich sein wird, die zur Erörterung stehenden Fragen einer Klärung entgegenzuführen. Der Dampfer „Empress of Britain“ hat eine Schifffahrt auf Sonntag verlegt. Die meisten englischen Minister und sonstigen Mitglieder der englischen Abordnungen werden auf ihm die Heimreise antreten. Die Entscheidung, die Konferenz um zwei Arbeitstage zu verlängern, ist durch die Schwierigkeiten notwendig geworden, die sich bei der Erörterung der Einfuhr kanadischer Holz- und australischer Rindfleisch nach England ergeben haben.

Zu dem bevorstehenden Uebereinkommen zwischen Großbritannien und Kanada bemerkt der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ in Ottawa, nur Großbritannien's Entgegenkommen sei es zu verdanken, wenn doch ein Erfolg der Konferenz gesichert werde. Großbritannien sei bis zur Grenze des Tragbaren in seinen Zugeständnissen an Kanada gegangen. Auch sei es, wie man zu vermuten vermag, daß Kanada bei dem Uebereinkommen besser weggekommen sei. Das Mutterland sei geworben worden, ein schweres Opfer auf dem Altar der Reichswirtschaftsunion zu bringen. Die getriggerten Erörterungen hätten die britischen Vertreter bewogen, einem Vorschlag von drei Pence je Scheffel ausländischen Weizens zuzustimmen. Man habe sich diesen Preis als leichtes Opfer betrachtet. Außer in Weizen wird den Dominions auch in zahlreichen anderen Waren eine Präferenz von durchschnittlich 15 v. H. gewährt werden, beispielsweise sollen Wolle, Getreide und Früchte diese Vergünstigung genießen. Eine besonders wichtige Rolle hat, wie weiter berichtet, in Ottawa gestern die Frage der russischen Einfuhr nach England gespielt. In den getriggerten Verhandlungen sollen nun die Vertreter der Dominions unter kanadischer Führung auf einer strengen Kontrolle und möglichen Beschränkung der russischen Einfuhr nach Großbritannien bestanden haben.

Der nach Ottawa entsandte Sonderberichterstatter des „Mail“ will von dem Führer der irischen Delegation Sean O'Kelly für der Mitteilung ermächtigt worden sein, daß die Verhandlungen zwischen England und Irland einen guten Verlauf nehmen und daß kurze Zeit nach Beendigung der Konferenz ein Abkommen zustande kommen würde.

Die Hebearbeiten an der „Niobe“.

() Kiel, 17. August.

Von Seiten der Marine mitgeteilt wird, war der Schiffkörper der „Niobe“ am 16. August auf elf Meter Wassertiefe gehoben. Inzwischen sind die Bergungsarbeiten soweit gediehen, daß gegen 18 Uhr bereits der Bug und ein Teil des Vordersteuerschiffes an der Wasseroberfläche erschienen.

Ein Waffenfabrikant in der Suhler Waffenschlebung verwickelt.

() Suhl, 16. August.

Die weiteren Ermittlungen wegen der durch zwei Suhler Waffenfabrikanten erfolgten geschäftlichen Abgabe von Schußwaffen und Munition an Mitglieder des Reichsbanners in Sachsen ergaben, daß auch ein Suhler Waffenfabrikant unter Umgehung waffengesetzlicher Vorschriften Schußwaffen geliefert hat. Er hat vor allem die durch die Festgenommenen geschäftlich gelieferten Waffen in seinem Waffengeschäft fälschlich als Auslandshandelswaffen geführt. Die seiner Zeit gelieferte Menge von 450 und 500 Pistolen und auf je 50 Schuß Munition dürfte sich noch um etwa 200 Stück erhöhen. Gegen den Waffenfabrikanten ist Anzeige erstattet.

Weiter waren durch Einbruch in den Schließraum einer Suhler Fabrik 35 Pistolen gestohlen worden. Der größte Teil dieser Waffen konnte in Berlin wieder herbeigekauft werden. Zum Teil waren sie bereits an Mitglieder einer politischen Gruppe (NSDAP) veräußert. Die Fehler beim Abnehmer wurden festgestellt.

Zwei Reichsbannerleute verurteilt.

() Kassel, 16. August.

Das Schnellgericht in Kassel verurteilte heute einen Reichsbannermann wegen schwerer Körperverletzung zu 10 Monaten Gefängnis und einen weiteren Reichsbannermann zu neun Monaten. Die Angeklagten hatten einen der nationalsozialistischen Partei angehörenden landwirtschaftlichen Arbeiter überfallen und schwer verletzt.

Zuchthaus für Landfriedensbruch.

() Königsberg, 16. August.

Das Schnellgericht verurteilte elf Kommunisten ab, die am 22. Juli bei einem Zusammenstoß gegen 20 nationalsozialistische Wahlkämpfer mit Waffengewalt und mit einem weiteren Reichsbannermann zu neun Monaten. Die Angeklagten hatten einen der nationalsozialistischen Partei angehörenden landwirtschaftlichen Arbeiter überfallen und schwer verletzt.

Politischer Ueberfall.

() Frankfurt/Main, 17. August.

Drei Kommunisten überfielen heute früh einen Nationalsozialisten und verletzten ihn schwer. Das Ueberfallkommando nahm zwei der Beschuligten.

Waffenfunde in Pinneberg.

() Pinneberg, 17. August.

Durch Landjägerbeamte und Rüstliche Polizei ist heute vormittag in einem hauptsächlich von Angehörigen der KPD bewohnten Viertel eine Kasse durchsucht worden. Eine Reihe von Schuß- und Schlagwaffen wurde beschlagnahmt. In einer Kiste fand man mehrere Waffen verpackt, dazu zwei Blechbüchsen, die Sprengstoff zu enthalten schienen.

Nationalsozialisten versuchen, Ermittlungen zu verhindern.

Berlin, 16. Aug. Bei der Ermittlung einer Familie sammelten sich 200 Nationalsozialisten an, von denen 13 zwangsweise weggeführt wurden, weil sie den Gerichtsverlauf bei der Ermittlung gewaltsam hindern wollten.

Piccard startet heute früh.

() Zürich, 17. August.

Unter Leitung von Professor Piccard wurden heute nachmittags die Startvorbereitungen auf dem Flugplatz Dübendorf in Angriff genommen. Ueber die Umstände, unter denen sich Professor Piccard zum Start entschloß, erzählt die Schweizerische Presseagentur, daß der Direktor der Wetterstation des Zivilluftverkehrs als günstig bezeichnete. In den Höfen wird es klar sein, während in der Ebene teilweise Nebel auftreten wird. Sollte sich aber auch in Dübendorf Nebel einstellen, so ist mit Sicherheit erst nach fünf Uhr der Start zu erwarten. Die Winde sind etwas schwächer geworden. Beim Start dürfte nahezu Windstille herrschen. Ueber die mutmaßliche Richtung, die der Ballon einschlagen wird, kann noch nichts Bestimmtes gesagt werden. Wohl herrscht noch Abgespannung nach Südost, doch kann sie während der Nacht aufheben. Eine nordwestliche Windrichtung steht außer Frage. Auf Grund dieser Auskunft erklärte Professor Piccard, daß er morgen starten werde.

Gronau in Westkanada.

Ottawa, 16. Aug. Wie aus Edmonton in der westkanadischen Provinz Alberta gemeldet wird, ist Gronau mit seinen Begleitern am Dienstag nachmittags auf dem See Lac la Puce geworfen. Dieser See liegt etwa 200 km nördlich von Edmonton. Nach Ergänzung des Brennstoffes will er nach Prince Rupert in Westkanada weiterfliegen.

Ausfahr

Imm

X Bocholt, ein unverschlossener Koffer, der in der Handtasche eines Mannes gefunden wurde, konnte nicht ermittelt werden.

X Bocholt, wurde in einem verübten. Der Täter merkt. Auf der lassen.

Zwei

X Bocholt, Westend rannnen aufammen. Der Strafe, trug aber sein Nach stadt bühn unversch. Strafe fuhr eine offen hatte, gegen ein sehr mäßiges Brennen konnte. davon. Doch wu verbogen.

S Bocholt, 18. den am Dienstag trotz der vorgelegten Belastung gegeben. „Vernehmung“ beschlagnahmt.

fo

S Bocholt, 18. Weidenstraße tar in dessen Verlauf de Sohn mit ein. Stütz ging jedoch stach nun feineren Polizei mußte f

Die

— Bocholt, 1882 eine Preuß 430, für die hoh und vollenhaftig nen RM. aus; d 100, des Schiller on den Unterfischler 750 RM.

Warnung v

Gewen

In der Letz von der Rima kunk“, Berlin C erhalten, wodurch stehende Hauptnämlich: Motorboot, Radio-Netzrader, Foto-Appar, Handelsstammer sind und zurzeit ger eines solchen gegen Einbruch ausgestellt erhal daß man eine C

Die polizeil es sich um ein Gegenstände eingeladen. G Schreibern erba Kriminalpolizei melden. Er wi

Zwecks wirk

Der Grenzbez

Zweck wirkt der Grenzbezirk vom 10. August

Die Binnen Landfrakte Dillins Coesfeld entfang, das dem gleichfalls hieraus in w

Provingenre h hieraus, nach f sich bei der B

Dingen, an d schließt. Die B grenzordnung f

nach § 1 zum Anwendung. D mungen bleibt

Ziffer 2 letzter

Dereine

Aus dem G findet das Schlo Woche bis Ende 10 Uhr, im Gef

Schreimfelder taur (auch für Woche zu tätigen

Jungmänner heute abend um einer kleinen A nächste Ringen

Bollkangfre findet die Probe Teilnehmer wolle

saal sein. — De in dieser Woche

Donnerstag, dem um 8 Uhr im

nicht vergesse! Spielkreis betei

meiden.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

× Berlin, 17. August.

Zu Beginn der heutigen Börse konnte man erkennen, daß sich die Aufwärtsbewegung der Kurse, die schon in den letzten Tagen in Schwung gekommen war, auf Grund des ankommenden Publikumsinteresses ziemlich einheitlich fortsetzte.

Die innerpolitische Ruhepause hat die Störungs-momente so gut wie ganz beseitigt und das wieder sehr feste New York von gestern hat die bisher skeptische Beurteilung der amerikanischen Hausbewegung etwas gebessert.

Hingegen kam, daß heute die Verkäufe für süddeutsche Rechnung am Festenmarkt nicht mehr kierten und daß rein marktförmige Momente wie Baupositionen der Spekulation, Materialmarktappetit usw. kursorisch wirkten. Bevorzugt waren wieder Spezialpapiere, d. h. im Kurse besonders niedrig stehende Werte und die vom Arbeitsbeschaffungsprogramm profitierenden Aktien. Die innerpolitische Ruhepause hat die Störungs-momente so gut wie ganz beseitigt und das wieder sehr feste New York von gestern hat die bisher skeptische Beurteilung der amerikanischen Hausbewegung etwas gebessert.

Bremen: Baumwolle (amtlich)

	17. 8.	16. 8.
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01

Liverpool: Baumwolle

	17. 8.	16. 8.
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01

New Orleans: Baumwolle

	17. 8.	16. 8.
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01

New York: Baumwolle

	17. 8.	16. 8.
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01

Geschätzte Totalaufwände

	17. 8.	16. 8.
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01

Export nach Frankreich

	17. 8.	16. 8.
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01

Export nach Japan und China

	17. 8.	16. 8.
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01

Export nach Japan und China

	17. 8.	16. 8.
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01

Export nach Japan und China

	17. 8.	16. 8.
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01

Export nach Japan und China

	17. 8.	16. 8.
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01

Export nach Japan und China

	17. 8.	16. 8.
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01

Export nach Japan und China

	17. 8.	16. 8.
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01

Export nach Japan und China

	17. 8.	16. 8.
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01
Brutto	8.01	8.01
Netto	8.01	8.01

tend, während Reichsbankvorsatzaktien ihre Aufwärtsbewegung fortsetzten. Von Auslandsrenten waren 4proz. Mexikaner etwas gebessert, während Magdonier zur Schwäche neigten. Im Verlaufe wurde das Geschäft etwas ruhiger, die Tendenz blieb aber unverändert freundlich.

Eine gute Kritik fand der Reichsbankausweis für die zweite Augustwoche, besonders die Gold- und Devisenzunahme um 5,4 Millionen und die Besserung der Deckung auf 24 nach 23,4 Proz. wurden beachtet.

Im Vordergrund des Interesses standen allerdings weiterhin die Spezialpapiere, zu denen im Verlaufe noch Kunstleibantien hinzu kamen.

Am Berliner Geldmarkt war immer noch keine wesentliche Entspannung nach dem Medio festzustellen, da Lohnzahlungen und der bevorstehende rheinische Zahlungskürten. Der Satz für Tagesgeld hielt sich bei 5,5 Proz. an der unteren Grenze und ging nur vereinzelt bis auf 5 Proz. herunter. Die übrigen Sätze erfuhr keine Veränderungen. Nach Reichsbankwechseln und Reichsbankanweisungen besteht weiter nur geringe Nachfrage. Der Privatdiskontmarkt zeigt ziemlich ausgeglichene Haltung.

Märkte.

Am 17. August 1932.

(Getreide und Ölsaaten per 1000 Kg. sonst per 100 Kg.)

	17. 8.	16. 8.
Weizenmarkt	202-204	202-204
neue Ernte	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	202-204
März	202-204	202-204
April	202-204	202-204
Mai	202-204	202-204
Juni	202-204	202-204
Juli	202-204	202-204
August	202-204	202-204
September	202-204	202-204
Oktober	202-204	202-204
November	202-204	202-204
Dezember	202-204	202-204
Januar	202-204	202-204
Februar	202-204	2